

Herr Dr. Peeters hält die Sache Losenthal für ein anrüchiges Projekt. Zunächst sei argumentiert worden, eine Wasserleitung müsse wegen nicht gewährleistetem Brandschutz verlegt werden. Dies habe sich im Nachhinein als unnötig herausgestellt, weil sich in der Einmündung des Losentals in die Denkmalstr. ein Druckminderer befinde. Davor und dahinter lägen Hydranten. Nachdem die Argumentation nichts gebracht habe, habe es dann geheißen, die Leitungen seien zu dünn. Hierbei sei mit Leitungsgrößen argumentiert worden, die tatsächlich nicht gegeben seien. Seiner Information nach seien die Leitungsquerschnitte ausreichend. Aus für ihn nicht nachvollziehbaren Gründen werde hier versucht, zugunsten eines einzigen Grundstücksverwerter tätig zu werden. Die SPD-Fraktion werde keinesfalls diesem Beschluss zustimmen.

Herr Sonntag erklärt, dass auch die CDU-Fraktion trotz intensiver Beratungen die Investition in Höhe von 18.000 Euro keinesfalls nachvollziehen könne. Auch seine Fraktion werde nicht zustimmen.

Herr Utsch verweist auf die langen Beratungen im Ausschuss. Dort sei man doch letztendlich zu dem Ergebnis gelangt, sich an den bisherigen Entscheidungen anzuschließen und die bisher bewährte Praxis dort ebenso umzusetzen.

Herr Müller widerspricht. Genau dies sei eben nicht die bewährte Praxis. Dort liege eine ausreichende Versorgung, die – wie an vielen anderen Orten auch – angeschlossen werden müsse. Außerdem sei dies schon einmal im BetrA abgelehnt worden. Nun wolle man die Sache mit neuer Mehrheit wieder auffrischen.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen mehr ergeben, lässt der Bürgermeister abstimmen.